



# Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der  
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-  
Studiengänge Theologie

Wintersemester 2023/24

[www.th-reutlingen.de](http://www.th-reutlingen.de)

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

## Termine:

Einführungstage für die Studienanfänger*innen	8. bis 9. Oktober 2023
Eröffnungsgottesdienst Studienjahr 2023/2024	8. Oktober 2023, 18:00 Uhr (Kreuzkirche)
Eröffnungsvorlesung (Prof. Dr. M. Morgenstern, Univ. Tübingen)	9. Oktober 2023, 10:00 Uhr (Kreuzkirche)
Wandertag	11. Oktober 2023
Antrittsvorlesung Prof. Dr. Jonathan Reinert	13. Dezember 2023, 19.30 Uhr (Kreuzkirche)
Studieninformationstag	22. Nov. 2023, 9:30 bis 16.30 Uhr
Weihnachtspause	27. Dez. 2023 bis 5. Jan. 2024
Ende des Wintersemesters	4. Februar 2024

## Vorschau:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2024	2. April 2024
Pfingstpause	21. bis 31. Mai 2024
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2024	26. Juli 2024

## Lehrangebote im Master-Studiengang „Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen im WS 2023/24:

- 13.10.–15.10.2023: Einführung in die Spiritualität I (Teuchelwald)
- 17.11.–19.11.2023: Einführung in die Spiritualität II (Teuchelwald)
- 16.11.–19.11.2023: Kommunikationsmodul „Christozentrisches Familienstellen“ (Schwanberg)
- 08.12.–10.12.2023: Christliche Spiritualität und Bibel I (Hohenschwangau)
- 19.01.–21.01.2024: Christliche Spiritualität und Bibel II (Hohenschwangau)
- 09.02.–11.02.2024: Christliche Spiritualität in der Geschichte des Christentums und Ökumene I (Schwanberg)
- 08.03.–10.03.2024: Christliche Spiritualität in der Geschichte des Christentums und Ökumene II (Schwanberg)

## Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

**Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.**

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs Theologie.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission, Ansprechpartner der Prorektor für Lehre und Studium.

Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg*, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, ist abrufbar unter: [www.eh-ludwigsburg.de](http://www.eh-ludwigsburg.de). Auch mit der *Theologischen Hochschulen Elstal* ([www.th-elstal.de](http://www.th-elstal.de)) und der *Theologischen Hochschule Ewersbach* ([www.th-ewersbach.de](http://www.th-ewersbach.de)) bestehen Kooperationsvereinbarungen, die die wechselseitige online-Teilnahme von Studierenden an Lehrveranstaltungen ermöglichen, insbesondere im Wahlbereich.

**NEU:** Mit Beginn im WS 2023/24 unterhält die THR eine Kooperation mit der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Jena ([www.theologie.uni-jena.de](http://www.theologie.uni-jena.de)). Durch ihre Zusammenarbeit wollen die Kooperationspartner ihren Studierenden erweiterte Lernperspektiven eröffnen und ein breiteres Spektrum an Austauschmöglichkeiten zugänglich machen. Zu diesem Zweck wird den Studierenden beider Hochschulen die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen oder Modulen des Kooperationspartners und der Erwerb von Leistungspunkten ermöglicht. Dies gilt vorrangig für Studierende in den Masterstudiengängen Theologie (THR) und im neu eingerichteten Masterstudiengang [Pioneer Ministry](#) (Uni Jena).

---

## I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u.a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

## Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	<b>Einführung in das Theologiestudium</b>	<b>Schluep / alle Professor*innen</b>	<b>P B1 2 SWS / 2 CP</b>
---	---	---	------------------------------

Die Lehrveranstaltung wird interdisziplinär gestaltet. Zu Beginn steht eine allgemeine Einführung in das Studium, in der unter anderem über Fragen und Unsicherheiten beim Studienbeginn und über Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens gesprochen wird. Danach werden Einleitungen in die verschiedenen Disziplinen der Theologie und in die Philosophie gegeben, in denen fachspezifische Fragestellungen und Arbeitsweisen vorgestellt werden.

*Modul:* Nr. 124: Einführung in das theologische Denken und Arbeiten (6 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung; Gruppengespräch; Lektüreaufgaben.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* H.-J. Eckstein, Glaube, der erwachsen wird, 7. Aufl., Stuttgart 2008 (nur antiquarisch); Paul Hoyningen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998; Bertram Stubenrauch, Theologie studieren (utb basics), Stuttgart 2018; Siegfried Zimmer, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, 4. Aufl., Göttingen 2012.

2	<b>Übung (interdisziplinär): Theologie interkulturell – Grundfragen, Ansätze und Perspektiven</b>	<b>Reinert / von Twardowski</b>	<b>W B1-3 2 SWS / 2 CP</b>
---	---	---------------------------------	--------------------------------

Interkulturelle Vielfalt christlicher Identität und christlicher Gemeinschaften wird heute vermehrt unmittelbar vor Ort erfahrbar. Vor allem Migration und Fluchtbewegungen haben zu einer sichtbaren kulturellen Pluralisierung des Christentums in vielen Teilen Europas geführt. Die Vielfalt des globalen Christentums verdichtet sich vor Ort und wird lokal erkennbar (Glokalität). Menschen sind in allen Bereichen des Lebens herausgefordert, über scheinbar feststehende, homogene kulturelle Gewohnheiten hinaus zu interagieren und zu kommunizieren, was nicht selten zu Irritationen und Abgrenzungen, aber auch zu Annäherungen und zu neuen interkulturellen Synthesen führt.

Der christliche Glaube ist ein Beziehungsgeschehen und findet seine kontextuellen Ausdrucksformen in der vielfältigen Kommunikationsgemeinschaft der Kirche. Christliche Identität ist damit jedoch alles andere als beliebig, sondern bildet und verantwortet sich dort, wo der im Evangelium Jesu Christi gründende Glaube konkret bezeugt und gelebt wird. „Seit allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“ (1. Petrus, 3,15). In dieser Perspektive sind der christliche Glaube und die Geschichte christlicher Gemeinschaft von Beginn an ein diskursives, prozesshaftes und auch interkulturelles Ereignis. Schnell wird deutlich, dass interkulturell gedachte Theologie nicht einen bestimmten, vielleicht exotischen Bereich der Theologie betrifft, sondern eine grundlegende Form theologischer Reflexion darstellt, die Differenzen nicht ausblendet und oberflächlich harmonisiert, sondern sichtbar macht und in den Reflexionsprozess einbezieht. Interkulturelle Theologie „fragt nach der Auslegung des christlichen Glaubens in seinem jeweiligen Kontext und sucht nach Spuren des Heilshandelns Gottes in der Geschichte“ (Volker Küster). Sie bildet somit eine Grundlage für die Gegenwart und Zukunft der Kirche.

Diese Übung führt im interdisziplinären Diskurs von Kirchengeschichte und Systematischer Theologie in Grundfragen, Ansätze und Perspektiven interkultureller Theologie ein, die für verantwortliche und lebendige theologische Reflexion und gelebte Praxis in der von Pluralität geprägten Gegenwart unumgänglich sind.

*Modul:* Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

*Arbeitsformen:* heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur (zur Orientierung):* Gruber, Judith: Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Ressource, Stuttgart 2013; Hock, Klaus: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011; Küster, Volker: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Göttingen 2011; Wrogemann, Henning: Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven, Gütersloh 2012; Wrogemann, Henning: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Leipzig 2020.

<b>3</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>Bakhshizadeh</b>	<b>W B1-3 2 SWS / 2 CP</b>
----------	------------------------------------	---------------------	--------------------------------

Das Studium erfordert die Lektüre von wissenschaftlichen Fachtexten und das Erstellen eigener schriftlicher Arbeiten und Präsentationen. Dieses Seminar will auf die Anforderungen des Studiums vorbereiten und die Entwicklung der eigenen Studierfähigkeit anregen. Dazu werden Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, wissenschaftlicher Methoden und ein Umgang mit studienrelevanten Medien vermittelt. Konkrete Inhalte werden sein:

- Lesen, Verstehen, Verfassen und Zitieren wissenschaftlicher Texte
- Fähigkeit zu verständlichem Ausdruck und klarer Argumentation
- Fähigkeit zur Benutzung der Bibliothek und Literaturrecherche
- Sicherheit in der Informationsgewinnung und im Umgang mit Datenbanken

*Modul:* Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung, Diskussion. Erstellung eines zweiseitigen Papers nach den Richtlinien des wissenschaftlichen Arbeitens

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Stickel-Wolf, Ch. & Joachim W. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie! Wiesbaden: Springer. Theising, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.

<b>4</b>	<b>Blockseminar: Einführung in die Sozialwissenschaften</b>	<b>Hüsson u.a.</b>	<b>P B1-3 1 SWS / 1 CP</b>
----------	---	--------------------	--------------------------------

Christliche Existenz und diakonische Arbeit sind stets kulturell und kontextuell bestimmt. Sozialwissenschaftliche Grundkenntnisse sind für angehende Theolog\*innen unerlässlich, wenn sie ihren diakonischen Auftrag erfüllen wollen. Das dreijährlich angebotenen Blockseminars reflektiert kritisch die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit und stellt verschiedene Ansätze und Verfahrensweisen empirischer Sozialforschung vor.

*Modul:* Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft (8 CP).

*Prüfungsleistung:* keine.

*Arbeitsweise:* Vorlesung, Diskussion, Übung, Präsentation.

*Literatur:* Heinz Abels, Einführung in die Soziologie. Bd. 1: Der Blick auf die Gesellschaft, Wiesbaden 2007; Bertram Barth/Berthold Bodo Flaig/Norbert Schäuble/Manfred Tautscher (Hrsg.), Praxis der Sinus-Milieus. Gegenwart und Zukunft eines modernen Gesellschafts- und Zielgruppenmodells, Berlin 2018; Sieghard Beller, Empirisch forschen lernen, Konzepte, Methoden,

Fallbeispiele, Tipps, Bern 2016; Jürgen Bortz/ Nicola Döring. Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg 2015.

**Termine: Do 15. Dez., 11.05 – 18.00 Uhr und Fr.16. Dez. 2023, 8.15 Uhr - 17.00 Uhr.**

## Fachgebiet 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

### Sprachkurse

5	Griechisch I	Voigt	P B 1-2 6 SWS / 7 CP
---	--------------	-------	-------------------------

Das Neue Testament, Grundlage des christlichen Glaubens, ist in griechischer Sprache verfasst worden. Wer es genau lesen will, kommt um die früheste Sprache der Überlieferung nicht herum. Der Griechisch-Kurs leitet dazu an, diese Sprache, die unsere Kultur bis heute prägt, genau lesen zu lernen, sprachliche und damit inhaltliche Feinheiten wahrzunehmen und zu verstehen und vermittels der fremden Sprache auch die eigene noch differenzierter zu verwenden.

Im ersten der zwei Teilkurse geht es vor allem um das Erlernen und Einüben von Formen und Vokabeln mit ihren Bedeutungsfeldern. Das geschieht von Anfang an mit Sätzen aus dem Neuen Testament. Schon bald weitet sich der Blick auf die wichtigsten Erscheinungen der Syntax (des Satzbaus) und neutestamentliche Texte erschließen sich in tieferen Dimensionen.

*Modul:* Nr. 102: Griechisch (16 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung, Übung.

*Prüfungsleistung:* Prüfungsvorleistung (unbenotet im WiSe 2023/24), dreistündige Klausur (benotet im SoSe 2024).

*Literatur:* Eine beliebige Ausgabe von Nestle/ Aland: Novum Testamentum Graece (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) – jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält! – ist von Anfang an mitzubringen. – Zu Wörterbüchern, Vokabeltrainer, Grammatik und Lehrbüchern gibt es nähere Informationen zu Beginn und im Laufe der Lehrveranstaltung.

### Altes Testament

6	Hebräisch-Lektüre: Urgeschichte (Genesis 1-11)	Barthel	P B2-3 1 SWS / 1 CP
---	--	---------	------------------------

Ziel der Übung ist es, die im Hebräischunterricht erworbenen Kenntnisse zu festigen, zu vertiefen und zu erneuern, um der in Apg 22,2 beschriebenen Wirkung der hebräischen Sprache auf die Spur zu kommen. Auf dem Programm steht die Übersetzung ausgewählter Texte aus Genesis 1-11, die Erarbeitung eines entsprechenden Grundwortschatzes und die Wiederholung von Grundzügen hebräischer Grammatik. Besonderer Wert wird auf die subtilen intertextuellen Bezüge und Anspielungen innerhalb der Urgeschichte gelegt. Es empfiehlt sich, die Veranstaltung

begleitend zur Exegese der Urgeschichte zu belegen, sie kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

*Modul:* Nr. 101 Hebräisch (14 CP).

*Arbeitsform:* Übersetzung und sprachliche Analyse einzelner Texte; grammatische Übungen.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Teilnahmevoraussetzung:* Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse.

*Literatur:* Biblia Hebraica, Wörterbuch, Grammatik.

7	<b>Exegese: Die Urgeschichte (Genesis 1-11)</b>	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
---	---	---------	-------------------------

Die Urgeschichte der Genesis zählt zu den großen Texten der Menschheitsgeschichte im Allgemeinen und der jüdisch-christlichen Tradition im Besonderen. Als narrative Theologie, Kosmologie und Anthropologie bringt sie die Situation des Menschen in der Welt und vor Gott in einfacher und zugleich unerschöpflicher Weise zur Sprache. Nach einer Einführung in die Komposition und Entstehung der Urgeschichte steht die fortlaufende Auslegung von Genesis 1–11 im Mittelpunkt der Vorlesung. Beispielhaft wird dabei auch die Rezeption der **biblischen** Urgeschichte in Judentum und Christentum, aber auch in Philosophie, Literatur und Kunst in den Blick genommen. Exkurse zu aktuellen Fragen wie zum Verhältnis von Schöpfungsglaube und naturwissenschaftlicher Welterklärung ergänzen das Programm.

*Modul:* Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

*Arbeitsform:* Vorlesung mit Bibelgesprächen und Diskussion. Arbeitsmaterialien werden während des Semesters bereitgestellt.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Teilnahmevoraussetzung:* Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende im Bachelor-Studiengang, die kein Hebraicum anstreben, sind willkommen.

*Literatur zur Einführung:* Schüle, Andreas: Artikel Urgeschichte, in: Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet ([www.wibilex.de](http://www.wibilex.de)), erstellt im Mai 2008 (mit Literatur).

*Kommentare:* Fischer, Georg: Genesis 1-11, Freiburg 2018 (HThKAT). Gertz, Jan Christian: Das erste Buch Mose (Genesis), Göttingen 2018 (ATD). Jacob, Benno: Das Erste Buch der Tora. Genesis übersetzt und erklärt, Berlin 1934 (Stuttgart 2000). Klaiber, Walter: Schöpfung. Urgeschichte und Gegenwart, Göttingen 2005 (Biblisch-theologische Schwerpunkte). von Rad, Gerhard: Das 1. Buch Mose. Genesis, Göttingen <sup>12</sup>1987 (ATD 2–4). Schüle, Andreas: Die Urgeschichte (Genesis 1-11), Zürich 2009 (ZBK). Seebass, Horst: Genesis I: Urgeschichte (1,1–11,26), Neukirchen 1996. Wenham, Gordon: Genesis 1-15, Waco/Texas 1987 (WBC 1). Westermann, Claus: Genesis, Bd. 1: Genesis 1–11, Neukirchen <sup>4</sup>1999 (BKAT I/1; Studienausgabe in 2 Teilen).

*Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften:* Barbour, Ian G.: Naturwissenschaft trifft Religion. Gegner, Fremde, Partner?, Göttingen 2010.

## Neues Testament

8	Einführung in das Neue Testament I	Schluep	P B1-2 4 SWS / 6 CP
---	------------------------------------	---------	------------------------

Die Lehrveranstaltung «Einführung in das Neue Testament» ist auf zwei Semester mit je 4 Wochenstunden angelegt. In ihr sollen alle neutestamentlichen Schriften eingehend studiert werden (Teil 1 der Vorlesung: Jesus, Evangelien, Paulus), und zwar in Hinsicht auf (1) die Bibelkunde (Inhalt und Aufbau), (2) die Einleitungswissenschaften (Ort, Zeit und Umstände der Verfassung), und (3) die wichtigsten theologisch-spirituellen Themen und Fragestellungen. Daneben werden Grundkenntnisse der Umwelt des Neuen Testaments vermittelt (römisch-jüdische Geschichte, Philosophie und Religion) und Einblicke in die theologische Methodik ermöglicht. Gemeinsame Bibellektüre und -gespräche runden die Veranstaltung ab und sollen zu einer methodischen und inhaltlichen Gewöhnung an das «theologische Business» führen.

*Modul:* Nr. 112 Einführung in das Neue Testament (12 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre.

*Prüfungsleistung:* mündliche Klausur am Ende des ersten, schriftliche Klausur am Ende des zweiten Semesters.

*Literatur:* I. Bibelkunde und Einführungswissenschaften: Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament <sup>8</sup>2013; Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament <sup>3</sup>2010; Kollmann, Bernd: Neues Testament kompakt 2014; Niebuhr, Karl-Wilhelm: Grundinformation Neues Testament <sup>5</sup>2020; (weitere Angaben zu Beginn der Veranstaltung) II. Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments <sup>10</sup>2000 (nur noch antiquarisch erhältlich, wird zur Verfügung gestellt).

## Fachgebiet 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

### Kirchengeschichte

9	Kirchen- und theologiegeschichtliches Proseminar: Luther und die Reformation	Reinert	P B2-3 2 SWS / 5 CP
---	---	---------	------------------------

Im Zentrum des kirchen- und theologiegeschichtlichen Proseminars steht das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte. Dafür werden wir uns mit Martin Luther, dem bedeutendsten Wittenberger Reformator befassen.

Die Reformation änderte die Situation der (westlichen) Christenheit grundlegend: Seit dem 16. Jahrhundert gibt es eine Mehrzahl an christlichen Konfessionen. Dies hing in unmittelbarer Weise mit dem Wirken des Mönchs und Theologieprofessors Martin Luder zusammen, der eine Reform des Studiums anstrebte. An Luder, der sich nach einer existenziellen Befreiungserfahrung in Luther umbenannte, lässt sich nachvollziehen, wie aus theologischen Impulsen eine Reform der Kirche mit weitreichenden Folgen erwachsen kann. Um das zu erkennen, müssen die theologischen Debatten und Erkenntnisse sorgfältig in ihren historischen Kontext eingebettet und aus diesem heraus verstanden werden. Im Proseminar werden zentrale Texte der Reformationszeit, die unterschiedlichen



Quellengattungen angehören (z.B. Vorlesung, theologischer Traktat, Brief, Lied), mithilfe des erlernten Handwerkszeugs historisch-theologisch analysiert.

*Modul:* Nr. 122 Kirchen- und Theologiegeschichte II (9 CP).

*Arbeitsformen:* Proseminar.

*Prüfungsleistung:* Hausarbeit (40.000 Zeichen).

*Literatur: Methodik:* Tobias Jammerthal / David Burkhardt Janssen / Jonathan Reinert / Susanne Schuster: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022. *Inhalt:* Berndt Hamm: Der frühe Luther. Etappen reformatorischer Neuorientierung, Tübingen 2010; Robert Kolb: Martin Luther. Confessor of Faith, Oxford 2009; Ulrich Köpf: Martin Luther. Der Reformator und sein Werk, Göttingen 2015; Volker Leppin: Martin Luther, Darmstadt <sup>3</sup>2017; Heinz Schilling: Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs, München <sup>4</sup>2016; Reinhard Schwarz: Luther, Göttingen <sup>4</sup>2014; Reinhard Schwarz: Martin Luther – Lehrer der christlichen Religion, Tübingen <sup>2</sup>2016.

## Geschichte und Theologie des Methodismus

<b>10</b>	<b>Grundlagen des Methodismus: Zugänge zur Entstehung und Entwicklung der methodistischen Bewegung</b>	<b>von Twardowski</b>	<b>P B3 2 SWS / 4 CP</b>
-----------	--	-----------------------	------------------------------

Die im 18. Jahrhundert entstandene methodistische Bewegung nahm als Erweckungsbewegung im Rahmen der Kirche von England ihren Ausgangspunkt, wirkte jedoch bald weit darüber hinaus bis sich Ende des 18. Jahrhunderts wenige Zeit nach der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika die ersten eigenständigen methodistischen Kirchen gründeten. Die Entstehung der methodistischen Bewegung wird vor allem mit dem Leben und Werk von John Wesley verbunden. Die vertrauensvolle Ausrichtung auf die Liebe Gottes, die nach Wesley individuelle und soziale Veränderungen bewirkt, bildete einen Kernpunkt der missionarisch ausgerichteten Bewegung, die von Beginn an lebendigen Glauben mit sozialem Engagement in der Gesellschaft zu verbinden suchte. Diese Lehrveranstaltung führt in die Entstehung, Geschichte und Theologie der methodistischen Bewegung und des frühen Methodismus in Großbritannien und Nordamerika und Europa vor allem im 18. Jahrhundert ein. Dabei werden die gesellschaftlichen und kirchlichen Kontexte, Bedingungen und Herausforderungen ebenso wie die an der Entstehung und Entwicklung der methodistischen Bewegung beteiligten Personen in den Blick genommen. Anhand ausgewählter Quellentexte und deren historischen, sozialen, kulturellen, politischen und theologiegeschichtlichen Einordnung wird bei dieser Entdeckungsreise auch nach deren Bedeutung für die gegenwärtige Theologie und Kirche gefragt.

*Modul:* Nr. 123: Methodismus und Ökumenik (10 CP).

*Arbeitsformen:* heimische Lektüre, Vorlesung, Quellenarbeit, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* 30-minütiges Kolloquium über Grundlagen des Methodismus

*Literatur (zur Orientierung):* Heitzenrater, Richard P.: John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007; Klaiber, Walter (Hrsg.), Methodistische Kirchen, Bensheimer Hefte 111, Göttingen 2011; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Schmidt, Martin: John Wesley, Band 1-3, 2. Aufl., Zürich 1987f.

11	Leadership and Ministry in Wesleyan Contexts	Schuler / Tankler / Härtner u.a.	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	--	----------------------------------	------------------------

Leadership is such an integral part of ministry that we tend to take it for granted. Occasionally we affirm someone for their "natural" leadership skills. More often complaints are heard about deficits in this area. Leadership involves leading structures and processes, but one way or other, it has always to do with people. In the ministry context it is focused on God's Kingdom and the mission of the Church.

Leadership involves dispositions, skills and knowledge, and the work of God is served if leaders – lay and clergy, young and old, women and men, persons in authority position and without formal positions – have opportunities to develop skills, cultivate dispositions, and deepen their understanding of what it means to be a leader in the Church. The participants will experience the connexional structure of Methodism through the cooperation of 15 Methodist theological schools in Europe, that shapes this lecture series. Topics are (among others): The theology and spirituality of leadership / Various leadership models / Goal-setting and vision casting / Leading change in a congregation.

*Modul:* Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesungen, Diskussionen.

*Voraussetzung:* Basiskenntnisse in methodistischer Theologie sind nützlich, Englischkenntnisse zwingend.

*Prüfungsleistung:* Lern-Tagebuch.

*Literatur:* wird jeweils von den Vortragenden angegeben.

*Termine:* Die European Methodist Lecture Series (online) beginnt am Di., 10. Oktober und endet am Di., 12. Dezember (s. Wochenplan).

## Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

12	Einführung in die Systematische Theologie	von Twardowski	P B1 2 SWS / 4 CP
----	---	----------------	----------------------

Die evangelische Theologin Gunda Schneider-Flume beschreibt die Theologie und deren Aufgabe wie folgt: „Theologie ist eine Erfahrungswissenschaft, die die in den biblischen Schriften bezeugte Geschichte Gottes bedenkt und sie zusammenerzählt mit gegenwärtigen, alltäglichen, lebensweltlichen und wissenschaftlichen Erfahrungen.“

Diese Lehrveranstaltung zielt darauf, in grundlegende Fragestellungen, Themen und Begriffe der Theologie im Allgemeinen und der Systematischen Theologie im Besonderen einzuführen und Ansätze für ein verantwortliches und kreatives systematisch-theologisches Denken und Arbeiten zu entdecken und ins Gespräch zu bringen. Was sind die Aufgaben und das mögliche methodische Vorgehen gegenwarts- und erfahrungsbezogener theologischer Reflexion? Wie verhält sich theologische Urteilsbildung zu Glauben, den im Glauben gemachten Erfahrungen und zur Wirklichkeit der christlichen Kirche? Auf welche Weise ist verantwortliche systematisch-theologische Reflexion in kirchlicher und gesellschaftlicher Wirklichkeit, in interkulturellen und interreligiösen Kontexten gefordert? Die Entwicklung einer eigenen theologischen Sprach- und Urteilsfähigkeit steht im Zentrum dieser Lehrveranstaltung.

*Modul:* Nr. 124 Einführungen in das theologische Denken und Arbeiten (6 CP).

*Arbeitsformen:* heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Textarbeit, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* zweistündige Klausur.

*Literatur (zur Orientierung):* Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart (u.a.) 2002; Joest, Wilfried: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen und Methodenprobleme, Stuttgart (u.a.) 1974; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, 2. Aufl., Göttingen 2008; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

<b>13</b>	<b>Grundlagen der Ethik: Theologische Ethik und verantwortliches Handeln</b>	<b>von Twardowski</b>	<b>P B3 2 SWS / 4 CP</b>
-----------	--	-----------------------	------------------------------

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen. Diese Zumutung ist darum so entscheidend, weil sie eine Entscheidung über die letzte Wirklichkeit und damit eine Glaubensentscheidung voraussetzt.“ Diese ersten Sätze des Ethik-Manuskripts „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt“ von Dietrich Bonhoeffer aus dem Jahr 1940 fordern dazu heraus, über die Grundlagen und Orientierungen theologischer Ethik christlicher Prägung und ihrem Verhältnis zu anders begründenden ethischen Ansätzen, Diskursen und Urteilsbildungen nachzudenken.

Was ist christlich-theologische Ethik? Worauf gründet sich Ethik christlicher Prägung? Was unterscheidet eine theologische von einer philosophisch begründeten Ethik? Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundbegriffe der Ethik und die Frage nach den Grundlagen christlich-ethischer Orientierung, Argumentation und Urteilsbildung ein. Dabei werden prägende Ansätze theologischer Ethik aus Geschichte und Gegenwart ins Gespräch gebracht und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Bedeutung überprüft. Anhand ausgewählter ethischer Handlungsfelder sollen exemplarisch die Bedingungen einer christlichen Verantwortungsethik herausgearbeitet werden.

*Modul:* Nr. 125 Systematische Theologie und Philosophie (12 CP).

*Arbeitsformen:* heimische Lektüre, einführende Vorlesung, Referate, Textarbeit, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

*Literatur (zur Orientierung):* Fischer, Johannes (u.a.): Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, 2. Aufl., Stuttgart 2008; Honecker, Martin: Einführung in die Theologische Ethik: Grundlagen und Grundbegriffe, Berlin/New York 1990; Huber, Wolfgang: Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013; Huber, Wolfgang / Meireis, Torsten / Reuter, Hans-Richard (Hrsg.): Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015; Lienemann, Wolfgang: Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008.

## Philosophie

<b>14</b>	<b>Philosophie-Lektüre: Geschichte der Philosophie von Volker Steenblock</b>	<b>Voigt</b>	<b>WP B 1-3 2 SWS / 2 CP</b>
-----------	--	--------------	----------------------------------

Im Wintersemester 2023/24 wird in der Philosophie lediglich eine fakultative Lehrveranstaltung angeboten. Wir wollen gemeinsam lesen und diskutieren. Dabei wollen wir uns einen Überblick über die Geschichte der Philosophie verschaffen und tun das anhand des genannten Buches und idealerweise auch im gelegentlichen Rückgriff auf einzelne Primärtexte.

Die übliche Mitarbeit führt zur Vergabe von 2 CP für den Wahlpflichtbereich. Hausarbeiten können nur in begründeten Ausnahmefällen und nach Rücksprache vor dem Semester vereinbart werden.

*Modul:* Nr. 141: Wahlmodul (12 CP).

*Arbeitsformen:* Lektüre.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Volker Steenblock: Geschichte der Philosophie, 2019. – Verglichen werden kann: Christian godin: Die Geschichte der Philosophie für Dummies [sprich: dΛmi:z], 2016.

## Fachgebiet 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

### Praktische Theologie

15	Homiletik I und Gottesdienstlehre	Bühler	P B3 3 SWS / 4 CP
----	-----------------------------------	--------	----------------------

Die meisten Glaubenden wünschen sich eine gute und lebensweltlich nahe Predigt, die stimmig ist zum Rest des Gottesdienstes. Und das scheint auch theologisch schlüssig, schließlich kommt der Glaube aus dem Hören (Röm 10,17). Doch was zeichnet eine gelungene, wirksame Predigt und eine stimmige Liturgie eigentlich aus? In dieser Lehrveranstaltung werden gemeinsam wichtige homiletisch-liturgische Problemstellungen und Grundlagen erarbeitet, um Predigt- und Gottesdienstpraxis verstehen zu lernen: Warum und wozu predigen Christ:innen im Gottesdienst? Was geschieht beim Erarbeiten und Aufführen von Gottesdienst und Predigt? Die Bearbeitung dieser Fragen zielt darauf, eigene Predigten und Gottesdienste gestalten und die eigene Praxis reflektieren zu lernen.

*Modul:* Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (11 CP).

*Arbeitsformen:* Dialogische Arbeit an den Lektüretexten, Referate des Dozenten, Predigtanalyse, Gruppenarbeit, u.a.

*Prüfungsleistung:* Bachelorpredigt im darauffolgenden Semester.

*Literatur zur Homiletik:* CHARBONNIER, LARS, MERZYN, KONRAD U. PETER MEYER (Hrsg.): Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012; ENGEMANN, WILFRIED: Einführung in die Homiletik, Tübingen <sup>3</sup>2020; GRÖZINGER, ALBRECHT: Homiletik, Gütersloh 2008; HÄRTNER, ACHIM U. HOLGER ESCHMANN: Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, Göttingen <sup>2</sup>2008. Die Anschaffung eines der homiletischen Lehrbücher wird empfohlen.

*Literatur zur Liturgik:* BIERITZ, KARL-HEINRICH: Liturgik, Berlin 2004; DEEG, ALEXANDER U. DAVID PLÜSS: Liturgik (Lehrbuch praktische Theologie 5), Gütersloh 2021; MEYER-BLANCK, MICHAEL: Gottesdienstlehre (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen <sup>2</sup>2020.

16	Grundkurs Seelsorgelehre	Bühler	P B3 2 SWS / 4 CP
----	--------------------------	--------	----------------------

Wenn der Alltag durch Unterbrechung oder Krisen fraglich geworden ist, entsteht bei Menschen der Wunsch nach Klärung, Begleitung, Hilfe. Menschen in diesen Situationen sorgend zu begegnen, ist ein Grundvollzug von Kirche (diakonia) in ihren vielen Gestalten. Formen und Felder, in denen sich Seelsorge ereignet, sind indes vielfältig. Deshalb werden in dieser Lehrveranstaltung – neben theologischen und psychologischen Grundlagen – unterschiedliche dimensionale Seelsorgeansätze erarbeitet und ins Gespräch mit verschiedenen Handlungsfeldern gebracht. Sie lernen also vor dem Hintergrund der Forschungsgeschichte Seelsorge theologisch zu begründen, ihren komplexen Vollzug zu verstehen und können dabei je nach Seelsorgefeld und Problemstellung sinnvoll auf verschiedene Ansätze zurückgreifen. Die Veranstaltung findet gemeinsam mit Studierenden aus dem Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie statt.

*Modul:* Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP) .

*Arbeitsformen:* Dialogische Arbeit an den Lektüretexten, Impulsvorträge des Dozenten, Gruppenarbeit, möglicherweise Referate.

*Prüfungsleistung:* 30-minütiges Kolloquium über Seelsorgelehre.

*Literatur:* ENGEMANN, WILFRIED (Hrsg.): Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Leipzig <sup>3</sup>2016; HERBST, MICHAEL: Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn <sup>2</sup>2013; KLESSMANN, MICHAEL: Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glauben. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn <sup>5</sup>2015; MORGENTHALER, CHRISTOPH: Seelsorge (Lehrbuch praktische Theologie 3), Gütersloh <sup>3</sup>2017; ZIEMER, JÜRGEN: Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen <sup>4</sup>2015. Die Anschaffung eines der poimenischen Lehrbücher wird empfohlen.

17	Vorbereitung des Gemeindepraktikums / Praxis Gesprächsführung	Härtner / Hüsson	P B2 1 SWS / 1 CP
----	--	------------------	----------------------

In dieser Lehrveranstaltung geschieht zum einen die Organisation des Gemeindepraktikums: Suche und Festlegung des Einsatzorts; Wahl des Arbeitsschwerpunkts; Terminabsprachen; Raster für den Praktikumsbericht etc. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung. Sie findet mit Hilfe von Impulsreferaten, Fallbeispielen und Rollenspielen bei D. Hüsson statt und wird mit dem Erstellen eines Verbatims abgeschlossen.

Die Studierenden sind gebeten, sich über die Sommerpause Gedanken zu einem möglichen Praktikumsort zu machen!

*Modul:* Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

*Arbeitsformen:* Gespräch, Beratung, Fallbeispiele, Impulsreferate.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Weinberger, S. (2013): *Klientenzentrierte Gesprächsführung*, (14. Auflage) Weinheim, Basel: Beltz Verlag; Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.-J. & Vahrenkamp, S. (2017). *Gespräche hilfreich führen. Personzentriert - erlebnisaktivierend - dialogisch* Band 1. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

18	Gemeindepädagogik I	Härtner	P B2 2 SWS / 2 CP
----	---------------------	---------	----------------------

In diesem Kurs werden grundlegende theologische und religionsdidaktische Fragestellungen des gemeindepädagogischen Handelns der Kirche reflektiert. Im Mittelpunkt steht ein Durchgang durch die menschlichen Lebensphasen mit ihren je spezifischen Herausforderungen, auf die eine lebensbegleitend ausgerichtete religiöse Bildung konstruktiv Bezug nehmen wird.

Im Folgekurs Gemeindepädagogik II werden die fachlichen Kenntnisse erweitert und vertieft. Eine schriftlich vorzubereitende und in einer Gruppe von Teenagern zu haltende Katechese bietet die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und Einübung gemeindepädagogischer Arbeitsweisen, die exemplarisch auch für andere Bereiche kirchlicher Bildungsarbeit stehen.

*Modul Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik (11 CP).*

*Arbeitsformen:* Vorlesung, begleitende Lektüre, Diskussion, Übungen.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Peter Bubmann e.a. (Hg.), Gemeindepädagogik, Berlin/New York 2012; Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2019; Michael Domsgen, Religionspädagogik, Leipzig 2019; Kristian Fechtner/Jan Hermelink: Praktische Theologie: Ein Lehrbuch, Stuttgart u.a. 2017; Martin Rothgangel e.a. (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012; Bernhard Mutschler/Gerhard Hess, Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

## Soziale Arbeit und Diakonie

19	Diakoniewissenschaft I: Vorbereitung des Sozialpraktikums	Elsner/ Gastreferent*innen	P B1 1 SWS / 1 CP
----	--	-------------------------------	----------------------

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit Diakonie als Thema der Theologie. Sie dient zugleich der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des sechswöchigen Sozialpraktikums, welches nach dem ersten Studiensemester geleistet wird. Die Studierenden bekommen in der Lehrveranstaltung Einblicke in verschiedene Praxisfelder inner- und außerkirchlicher Arbeit mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Hierdurch wird eine Reflexion angestoßen, die nach Auftrag, Möglichkeiten und Grenzen diakonischen Handelns fragt.

Im Anschluss an das WS steht für die Studierenden ein sechswöchiges Sozialpraktikum an (Pflicht, schriftlicher Bericht, 5 CP), das in Diakoniewissenschaft II (SoSe 2023, 1CP) ausgewertet wird. Zum Modul gehört auch die Lehrveranstaltung Einführung in die Sozialwissenschaften (1CP).

*Modul:* Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft (8 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung, Exkursionen, Literaturstudium und Diskussion.

*Prüfungsleistung:* keine

*Literatur:* Uwe Becker (Hg.), Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel. Neukirchen 2011; Georg H. Hammer, Geschichte der Diakonie in Deutschland, Stuttgart 2013; Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009; Klaus-Dieter Kottnik/Eberhard Hauschildt (Hg.), Diakoniefibel. Grundwissen für alle, die mit Diakonie zu tun haben, Gütersloh 2008; Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005.

20	Schutzkonzepte	Hüsson	W B1 u.a. 2 SWS/3 CP
----	----------------	--------	-------------------------

Im Zuge der SGB VIII-Reform hat das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe formuliert. Darüber hinaus besteht der Auftrag und die Empfehlung für alle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Schutzkonzepte zu entwickeln und entsprechend umzusetzen. Auch an immer mehr Hochschulen und sozialen Einrichtungen werden Schutzkonzepte entwickelt, um Machtmissbrauch, Grenzüberschreitungen, Diskriminierung, sexuelle Belästigungen und jegliche Form von Gewalt auszuschließen. In diesem Seminar werden Grundlagen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes vorgestellt und auf dieser Grundlage ein Schutzkonzept für die THR entwickelt.

*Modul:* Nr. 121 Wahlmodul (12 CP).

*Arbeitsformen:* Input, Vergleich von Schutzkonzepten, Arbeitsgruppen, Ist-Sollanalyse

*Prüfungsleistung:* keine

*Literatur:* Henningsen, A., Herz, A., Fixemer, T., Kampert, M., Lips, A., Riedl, S. & Wolff, M. (2021). Qualitätsstandards für Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit. Oppermann, C., Schröer, W., Winter, V., & Wolff, M. (2018). Kultur der Achtsamkeit als wesentlicher Aspekt eines Schutzkonzeptes. Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. 41-55. Pooch, M. T., & Tremel, I. (2016). So können Schutzkonzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen gelingen. Erkenntnisse der qualitativen Studien des Monitoring (2015–2018) zum Stand der Prävention vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Schulen, Heime und Internate: Teilbericht 1, Wolff, M., Schröer & W. Studium ohne Schutzkonzepte? Sozial Extra 46, 190–192 (2022).

## Humanwissenschaften

### Psychologie

21	Psychologie I	Merget	P B2 2 SWS / 3 CP
----	---------------	--------	----------------------

Grundbegriffe, Konzepte und Grundformen pädagogischen Handelns bilden eine wesentliche Grundlage, um in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen angemessene Entwicklungs- und Bildungsprozesse anzuregen. Das Wissen um Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation erleichtert den Zugang zu der Altersgruppe und schafft Voraussetzungen, Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag umfassend zu begleiten und zu unterstützen. Der Bezug zu den entsprechenden Handlungsfeldern stellt einen engen Praxisbezug her. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten führen zu einem reflektierten Handeln in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, Diakonie und Theologie.

*Modul:* Nr. 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

*Arbeitsformen:* Vortrag, Kurzreferat, Textarbeit, Gruppenarbeit und -diskussionen

*Prüfungsvorleistung:* schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen)

*Literatur:* Gudjons, Herbert (2012): Pädagogisches Grundwissen, Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Krüger, H. & Helsper, W. (2010): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen: Budrich (UTB Erziehungswissenschaft). Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

*Modul:* Nr. 132 Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

*Arbeitsformen:* Input, Diskussion, Interview.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Kießling, K., Engel, A., Strunk, T. & Wagener, H.-J. (2021). Grundwissen Psychologie. Lehrbuch für Theologie und Seelsorge Ostfildern: Matthias-Grünewald. Lang, F. R., Martin, M. & Pinquart, M. (2012): Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe. Schneewind, K. A. (2010): Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Wälte, D., Borg-Laufs, M. & Brückner, B. (2019). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Stuttgart: Kohlhammer).

22	Weiterbildung in Gesprächsführung	Hüsson u.a.	W B2-3 2 SWS / 3 CP
----	-----------------------------------	-------------	------------------------

Sowohl in der Seelsorge, Diakonie und Sozialen Arbeit begegnen wir Menschen jeglicher Altersgruppen in Belastungs- und Krisensituationen. Wir sind bestrebt, Ihnen in schwierigen Lebensphasen beizustehen und Sie angemessen bei der Bewältigung von Lebenskrisen zu begleiten. Für gute Beratungs- und Seelsorgegespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, indem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können. Die an der THR angebotene Zusatzqualifizierung in Gesprächsführung möchte die im Studium erworbenen Kenntnisse weiter ausbilden. Die THR schafft mit diesem Angebot die Möglichkeit, Studierende, die in den Gemeinden und der Sozialen Arbeit/Diakonie tätig sind, angemessen auf zukünftige Erfordernisse vorzubereiten. Nach erfolgreicher Beendigung der Weiterbildung wird ein Zertifikat in „Personenzentrierter Gesprächsführung“ ausgestellt.

*Modul:* Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

*Prüfungsleistung:* Abschlussarbeit.

*Arbeitsweise:* Präsentation, Übung, Gesprächsanalysen.

*Literatur:* Behr, B., Hüsson, D., Luderer, H-J & Vahrenkamp, S. (2017). Gespräche hilfreich führen. Weinheim: Beltz. Thun, F. (2010). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. rororo. Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Beltz. Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (German Edition), 2. Auflage. Heidelberg: Springer.

**Infoveranstaltung:** Mi, 26.7. 23 um 18.00 Uhr in Lehrraum B. Aufnahme zur Weiterbildung erfolgt nur nach einem Vorgespräch. Nähe Infos: [dorothea.huesson@th-reutlingen.de](mailto:dorothea.huesson@th-reutlingen.de) .

## Pädagogik

23	Einführung in die Pädagogik	Merget	P B1 2 SWS / 3 CP
----	-----------------------------	--------	----------------------

Grundbegriffe, Konzepte und Grundformen pädagogischen Handelns bilden eine wesentliche Grundlage, um in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen angemessene Entwicklungs- und Bildungsprozesse anzuregen. Das Wissen um Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation erleichtert den Zugang zu der Altersgruppe und schafft Voraussetzungen, Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag umfassend zu begleiten und zu unterstützen. Der Bezug zu den entsprechenden Handlungsfeldern stellt einen engen Praxisbezug her. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen



pädagogischen Konzepten führen zu einem reflektierten Handeln in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, Diakonie und Theologie.

*Modul:* Nr. 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik (11CP)

*Arbeitsformen:* Vortrag, Kurzreferat, Textarbeit, Gruppenarbeit und -diskussionen

*Prüfungsvorleistung:* schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen)

*Literatur:* Gudjons, Herbert (2012): Pädagogisches Grundwissen, Bad Heilbrunn: Klinkhardt. Krüger, H. & Helsper, W. (2010): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen: Budrich (UTB Erziehungswissenschaft). Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009): Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Wirtschaftswissenschaften

<b>24</b>	<b>Einführung in die Wirtschaftswissenschaften für Theolog*innen</b>	<b>Nawroth</b>	<b>W B1-3 2 SWS / 2 CP</b>
-----------	--	----------------	--------------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus notwendiger und gefragter denn je.

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen und selber faktenbasiert entscheiden. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in die Wirtschaftssysteme, den Arbeitsmarkt, die Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Tagesaktuelle Themen der globalen und regionalen Wirtschaft diskutieren wir mit ausgewählten, externen Gästen aus Unternehmen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen praktischen Basiswissensvermittlung zu Unternehmenszielen, Wertschöpfung, Marktforschung, Marketing, Beschaffung, Absatz von Produkten oder Dienstleistungen sowie strukturellen Fragen zu Rechtsform und Wahl eines bestgeeigneten Standorts für Unternehmen und Einrichtungen. Der Führungsbereich Personal wird aus Mitarbeiter- und Unternehmenssicht betrachtet. Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung werden die Kernthemen in Teil II sein.

*Modul:* Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn.

Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert,

Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.)

(2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft?

China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn.

Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-

Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. Aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Lehrveranstaltung.

## Sprecherziehung

25	Stimmbildung (Grundkurs)	Keinath	P B1-2 1 SWS / 1 CP
----	--------------------------	---------	------------------------

Aufgrund eines personellen Wechsels in diesem Fachbereich erfolgt die genauere Ausschreibung dieses Kurses zu einem späteren Zeitpunkt.

*Modul:* Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

*Arbeitsformen:* Theoretische Einführung und praktische Übungen.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* wird noch bekanntgegeben.

---

## II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leitungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

### Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Sozietät zur Master-Arbeit	Härtner / alle Professor*innen	P M2 0,5 SWS / 1 CP
---	----------------------------	-----------------------------------	------------------------

Die interdisziplinäre Sozietät bietet Gelegenheit, Fragestellungen und erste Resultate der Erarbeitung der Master-Arbeit (Freie wissenschaftliche Hausarbeit) mit Dozierenden und Mitstudierenden zu besprechen. Das erste Treffen im Wintersemester dient dem allgemeinen Austausch zum jeweiligen Stand der Arbeiten. In den weiteren Sitzungen werden die Themen der zu verfassenden Arbeiten jeweils einzeln mit Hilfe einer schriftlichen Vorlage (ca. 3-4 Seiten, s. Merkblatt zur Master-Arbeit) vorgestellt und diskutiert. Studierende des Jahrgangs M1 können fakultativ teilnehmen.

*Modul Nr. 250: Masterarbeit und Studienschwerpunkt (21 CP).*

*Arbeitsformen: Referate und Erfahrungsberichte der Studierenden; Diskussion.*

*Prüfungsleistung: keine.*

*Erster Termin: Do., 19. Oktober (siehe Wochenplan Theologie), weitere Termine nach Absprache.*

<b>2</b>	<b>Interdisziplinäres Seminar: Christentum und Judentum</b>	<b>Barthel / alle Professor*innen</b>	<b>P M1-2 2 SWS / 4 CP</b>
----------	---	---	--------------------------------

Das Verhältnis des Christentums zum Judentum ist von Anfang an innig und spannungsvoll zugleich. Einerseits ist das Judentum die Mutter des christlichen Glaubens, »die Wurzel, die dich trägt« (Römer 11,...): kein Christusglaube ohne die jüdische Messiaserwartung, kein Neues ohne Altes Testament, keine Kirche ohne Israel. Andererseits trennt der Glaube an Jesus von Nazaret als den Messias und Retter aller Menschen und Völker das Christentum vom Judentum. Teil der spannungsvollen Geschichte beider Religionen ist auch der schon im Neuen Testament einsetzende christliche Antijudaismus und spätere Antisemitismus, der in der Shoah seinen traurigen Höhepunkt fand. Auch die heftigen innerchristlichen Auseinandersetzungen zur Haltung gegenüber dem Staat Israel und seiner Politik sind nicht ohne diesen Hintergrund verstehbar.

Das Seminar wird einigen der zahlreichen damit gestellten Fragen in einer interdisziplinären Perspektive nachgehen. Als Einstimmung auf das Thema dient der Semestereröffnungsvortrag des Tübinger Judaisten Prof. Matthias Morgenstern zum Verhältnis von jüdischer und christlicher Bibelauslegung. Weiter Gastreferent:innen werden das Seminare bereichern.

*Modul: Nr. 241 Religion und Gesellschaft (6 CP).*

*Arbeitsformen: Lektüre, Referate, Diskussion.*

*Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).*

*Literatur: Buber, Martin: Vorlesungen über Judentum und Christentum (MBW 5), Gütersloh 2017. Horvilleur, Delphine: Überlegungen zur Frage des Antisemitismus, 3. Aufl. Berlin 2020. Jung, Martin H.: Christen und Juden, Die Geschichte ihrer Beziehung, Darmstadt 2008. Lapide, Pinchas: Juden und Christen. Verleitung zum Dialog, 1976. Schäfer, Peter: Anziehung und Abstoßung. Juden und Christen in den ersten Jahrhunderten ihrer Begegnung, Tübingen 2015. Ders.: Kurze Geschichte des Antisemitismus, München 2022. Wengst, Klaus: Jesus zwischen Juden und Christen, Stuttgart u.a. 2004. Wolffsohn, Michael: Juden und Christen. Die Geschichte zweier Rivalen, Düsseldorf 2007. Yuval, Israel: Zwei Kinder in deinem Leib. Gegenseitige Wahrnehmung von Juden und Christen in der Spätantike und im Mittelalter (JRGK 4), Göttingen 2007.*

<b>3</b>	<b>Übung (interdisziplinär): Theologie interkulturell – Grundfragen, Ansätze und Perspektiven</b>	<b>Reinert / von Twardowski</b>	<b>W B1-3 2 SWS / 2 CP</b>
----------	---	---------------------------------	--------------------------------

Interkulturelle Vielfalt christlicher Identität und christlicher Gemeinschaften wird heute vermehrt unmittelbar vor Ort erfahrbar. Vor allem Migration und Fluchtbewegungen haben zu einer sichtbaren kulturellen Pluralisierung des Christentums in vielen Teilen Europas geführt. Die Vielfalt des globalen Christentums verdichtet sich vor Ort und wird lokal erkennbar (Glokaliät). Menschen sind in allen Bereichen des Lebens herausgefordert, über scheinbar feststehende, homogene kulturelle Gewohnheiten hinaus zu interagieren und zu kommunizieren, was nicht selten zu Irritationen und

Abgrenzungen, aber auch zu Annäherungen und zu neuen interkulturellen Synthesen führt. Der christliche Glaube ist ein Beziehungsgeschehen und findet seine kontextuellen Ausdrucksformen in der vielfältigen Kommunikationsgemeinschaft der Kirche. Christliche Identität ist damit jedoch alles andere als beliebig, sondern bildet und verantwortet sich dort, wo der im Evangelium Jesu Christi gründende Glaube konkret bezeugt und gelebt wird. „Seit allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“ (1. Petrus, 3,15). In dieser Perspektive sind der christliche Glaube und die Geschichte christlicher Gemeinschaft von Beginn an ein diskursives, prozesshaftes und auch interkulturelles Ereignis. Schnell wird deutlich, dass interkulturell gedachte Theologie nicht einen bestimmten, vielleicht exotischen Bereich der Theologie betrifft, sondern eine grundlegende Form theologischer Reflexion darstellt, die Differenzen nicht ausblendet und oberflächlich harmonisiert, sondern sichtbar macht und in den Reflexionsprozess einbezieht. Interkulturelle Theologie „fragt nach der Auslegung des christlichen Glaubens in seinem jeweiligen Kontext und sucht nach Spuren des Heilshandelns Gottes in der Geschichte“ (Volker Küster). Sie bildet somit eine Grundlage für die Gegenwart und Zukunft der Kirche. Diese Übung führt im interdisziplinären Diskurs von Kirchengeschichte und Systematischer Theologie in Grundfragen, Ansätze und Perspektiven interkultureller Theologie ein, die für verantwortliche und lebendige theologische Reflexion und gelebte Praxis in der von Pluralität geprägten Gegenwart unumgänglich sind.

*Modul:* Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

*Arbeitsformen:* heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur (zur Orientierung):* Gruber, Judith: Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Ressource, Stuttgart 2013; Hock, Klaus: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011; Küster, Volker: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Göttingen 2011; Wrogemann, Henning: Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven, Gütersloh 2012; Wrogemann, Henning: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Leipzig 2020.

## Fachgebiet 1: Biblische Sprachen und Theologie

### Altes Testament

<b>4</b>	<b>Exegese: Die Urgeschichte (Genesis 1–11)</b>	<b>Barthel</b>	<b>WP M1–2 2 SWS / 2 CP</b>
----------	---	----------------	---------------------------------

Die Urgeschichte der Genesis zählt zu den großen Texten der Menschheitsgeschichte im Allgemeinen und der jüdisch-christlichen Tradition im Besonderen. Als narrative Theologie, Kosmologie und Anthropologie bringt sie die Situation des Menschen in der Welt und vor Gott in einfacher und zugleich unerschöpflicher Weise zur Sprache. Nach einer Einführung in die Komposition und Entstehung der Urgeschichte steht die fortlaufende Auslegung von Genesis 1–11 im Mittelpunkt der Vorlesung. Beispielhaft wird dabei auch die Rezeption der biblischen Urgeschichte in Judentum und Christentum, aber auch in Philosophie, Literatur und Kunst in den Blick genommen. Exkurse zu aktuellen Fragen wie zum Verhältnis von Schöpfungsglaube und naturwissenschaftlicher Welterklärung ergänzen das Programm.

*Modul:* Nr. 213 Biblische Exegese und Hermeneutik (6 CP).

*Arbeitsform:* Vorlesung mit Diskussion, Bibelarbeiten und Übersetzungsübungen. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Teilnahmevoraussetzung:* Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende ohne Hebräischkenntnisse sind willkommen.

*Literatur zur Einführung:* Schüle, Andreas: Artikel Urgeschichte, in: Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet ([www.wibilex.de](http://www.wibilex.de)), erstellt im Mai 2008 (mit Literatur).

*Kommentare:* Fischer, Georg: Genesis 1-11, Freiburg 2018 (HThKAT). Gertz, Jan Christian: Das erste Buch Mose (Genesis), Göttingen 2018 (ATD). Jacob, Benno: Das Erste Buch der Tora. Genesis übersetzt und erklärt, Berlin 1934 (Stuttgart 2000). Klaiber, Walter: Schöpfung. Urgeschichte und Gegenwart, Göttingen 2005 (Biblich-theologische Schwerpunkte). von Rad, Gerhard: Das 1. Buch Mose. Genesis, Göttingen <sup>12</sup>1987 (ATD 2–4). Schüle, Andreas: Die Urgeschichte (Genesis 1-11), Zürich 2009 (ZBK). Seebass, Horst: Genesis I: Urgeschichte (1,1–11,26), Neukirchen 1996. Wenham, Gordon: Genesis 1-15, Waco/Texas 1987 (WBC 1). Westermann, Claus: Genesis, Bd. 1: Genesis 1–11, Neukirchen <sup>4</sup>1999 (BKAT I/1; Studienausgabe in 2 Teilen).

*Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften:* Barbour, Ian G.: Naturwissenschaft trifft Religion. Gegner, Fremde, Partner?, Göttingen 2010.

5	Theologie des Alten Testament I	Barthel	P M1-2 2 SWS / 3 CP
---	---------------------------------	---------	------------------------

Die Theologie des Alten Testaments versucht, eine Summe der alttestamentlichen Rede von Gott zu ziehen. Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Lehrveranstaltung führt zunächst in die Probleme und Aufgaben einer Theologie des Alten Testaments bzw. des Tanach ein und skizziert in kritischer Auseinandersetzung mit ausgewählten Konzeptionen aus Geschichte und Gegenwart einen eigenen Entwurf, der an hermeneutische Einsichten Paul Ricoeurs anknüpft. In lockerer Anlehnung an die Struktur des Tanach werden sodann grundlegende Themen narrativer und präskriptiver Rede von Gott im Alten Testament dargestellt (Schöpfung, Väter-/Elterngeschichte, Rettung und Befreiung, Landgabe und Landverlust; Tora, Recht, Kult und Ethik u.a.). Leitfrage ist jeweils, wie Gottes Gegenwart in Israel bzw. der Welt in den verschiedenen Traditionen und Inszenierungen alttestamentlicher Gottesrede zur Sprache kommt. Dabei werden auch die religionsgeschichtlichen Voraussetzungen und anthropologischen Implikationen in den Blick genommen.

*Modul:* Nr. 211 Theologie des Alten Testaments (11 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung mit Diskussion. Empfohlen wird die begleitende Lektüre einer neueren Darstellung der Theologie des Alten Testaments. Materialien zur Vor- und Nachbereitung werden während des Semesters bereitgestellt.

*Prüfungsleistung:* Klausur über den Stoff der Lehrveranstaltung am Ende von Theologie des AT II (Sommersemester).

*Literatur (Gesamtdarstellungen):* Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1-2), Göttingen <sup>2</sup>1996/<sup>2</sup>1997. Bauks, Michaela: Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven, Göttingen 2019 (UTB).

Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2015. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, 3 Bde. (UTB 1747, 2024, 2392), Göttingen 1993, 1998, 2003. von Rad, Gerhard: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., <sup>4</sup>1966, <sup>4</sup>1965 (oder neuere Auflage). Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 1999, 2001. Schmid, Konrad: Theologie des Alten Testaments (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2019. Schmidt, Werner H.: Alttestamentlicher Glaube, Neukirchen-Vluyn <sup>9</sup>2004.

Englisch: Brueggemann, Walter: Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997 (2012). Ders.: Old Testament Theology. An Introduction (Biblical Theology), Atlanta 2007. Goldingay, John: Old Testament Theology, Vol. 1: Israel's Gospel, Vol. 2: Israel's Faith, Vol. 3: Israel's Life, Downers Grove 2003, 2006, 2009. Moberly, R. W. L.: Old Testament Theology. Reading the Old Testament as Christian Scripture, Grand Rapids 2013.

6	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M 1-2 1 SWS / 1 CP
---	--	---------	--------------------------

Die nach Vereinbarung stattfindende Übung wird begleitend zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments I angeboten. Sie gibt Gelegenheit zur Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu Problemen und Themen alttestamentlicher Theologie.

*Modul:* Wahlmodul (Nr. 242).

*Arbeitsform:* Vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte und Diskussion in der Gruppe. Die Sitzungen finden zweistündig 14-täglich statt.

*Literatur:* Siehe unter Theologie des Alten Testaments I.

## Fachgebiet 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

### Kirchengeschichte

7	Geschichte des Methodismus	Reinert	P M1-2 2 SWS / 2 CP
---	----------------------------	---------	------------------------

Ausgehend von dem Wirken von John und Charles Wesley breitete sich der Methodismus über weite Teile der Erde aus. An die ‚Grundlagen des Methodismus‘ anschließend geht das Seminar dieser Ausbreitung nach und nimmt dabei insbesondere die Geschichte des Methodismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert in den Blick. Diese Geschichte ist eingebettet in die sozialen, politischen und kulturellen Kontexte der Zeit. In kirchenhistorischer Perspektive spielen dabei die Strömungen der Erweckungs- und Heiligungsbewegungen ebenso eine Rolle wie die der Aufklärung und liberaler Theologie.

*Modul:* Nr. 221 Geschichte und Theologie des Methodismus (6 CP).

*Arbeitsformen:* Seminar.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Walter Klaiber (Hg.): Methodistische Kirchen, Bensheimer Hefte 111 / Die Kirchen der Gegenwart 2, Göttingen 2011; Karl Steckel / C. Ernst Sommer (Hg.): Geschichte der Evangelisch-methodistischen Kirche. Weg, Wesen und Auftrag des Methodismus unter besonderer Berücksichtigung der deutschsprachigen Länder Europas, Stuttgart 1982; Patrick Ph. Streiff: Der Methodismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert, EmK Geschichte – Monografien 50, Stuttgart 200

<b>8</b>	<b>Themen der Kirchengeschichte: Franziskus von Assisi</b>	<b>Reinert</b>	<b>P M1-2 2 SWS / 5 CP</b>
----------	--	----------------	--------------------------------

Der aktuelle Papst hat sich nach dem bedeutendsten Heiligen des Mittelalters benannt, nach Franziskus von Assisi. Dieser „sanfte Rebell“ (Dieter Berg) ist zum Vorbild, Impulsgeber und zur Projektionsfläche für aktuelle Themen, Bewegungen und Anliegen geworden: von Umweltschutz und einem harmonischen Zusammenleben des Menschen mit der Schöpfung über den interreligiösen Dialog zwischen Christentum und Islam bis zur Kapitalismuskritik und dem Streben nach Minimalismus. Das Seminar geht dem historischen Franz von Assisi auf die Spur, wie er im Italien des frühen 13. Jahrhunderts gelebt und gewirkt hat und wie es dazu kam, dass von diesem gesellschaftlichen Aussteiger so viele Menschen angezogen wurden, dass eine regelrechte Massenbewegung begann, die zur Gründung des Ordens der Minderen Brüder („Franziskaner“) führte. Dabei werden besonders die Schriften des Franziskus selbst genauer betrachtet, aus denen sein Anliegen einer radikalen Nachfolge Jesu Christi hervorgeht und die Weise, wie er dies in seiner Zeit umsetzen wollte.

*Modul:* Nr. 222 Themen der Kirchengeschichte und Ökumenik (8 CP).

*Arbeitsformen:* Seminar.

*Prüfungsleistung:* Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen) oder Hausarbeit (45.000 Z.).

*Literatur: Quellen:* Dieter Berg / Leonhard Lehmann (Hg.): Franziskus-Quellen. Die Schriften des heiligen Franziskus, Lebensbeschreibungen, Chroniken und Zeugnisse über ihn und seinen Orden, Kevelaer <sup>2</sup>2014; Dieter Berg (Hg.): Franziskus von Assisi: Sämtliche Schriften lateinisch-deutsch, Stuttgart 2014. *Literatur:* Dieter Berg: Franziskus von Assisi. Der sanfte Rebell, Ditzingen 2017; Helmut Feld: Franziskus von Assisi, der Namenspatron des Papstes, Darmstadt <sup>3</sup>2014; Volker Leppin: Franziskus von Assisi, Darmstadt 2018; André Vauchez: Franziskus von Assisi. Geschichte und Erinnerung, Münster 2019.

<b>9</b>	<b>Übung (interdisziplinär): Theologie interkulturell – Grundfragen, Ansätze und Perspektiven</b>	<b>Reinert / von Twardowski</b>	<b>W M1-2 2 SWS / 2 CP</b>
----------	---	---------------------------------	--------------------------------

Interkulturelle Vielfalt christlicher Identität und christlicher Gemeinschaften wird heute vermehrt unmittelbar vor Ort erfahrbar. Vor allem Migration und Fluchtbewegungen haben zu einer sichtbaren kulturellen Pluralisierung des Christentums in vielen Teilen Europas geführt. Die Vielfalt des globalen Christentums verdichtet sich vor Ort und wird lokal erkennbar (Glokalität). Menschen sind in allen Bereichen des Lebens herausgefordert, über scheinbar feststehende, homogene kulturelle Gewohnheiten hinaus zu interagieren und zu kommunizieren, was nicht selten zu Irritationen und Abgrenzungen, aber auch zu Annäherungen und zu neuen interkulturellen Synthesen führt.

Der christliche Glaube ist ein Beziehungsgeschehen und findet seine kontextuellen Ausdrucksformen in der vielfältigen Kommunikationsgemeinschaft der Kirche. Christliche Identität ist damit jedoch alles andere als beliebig, sondern bildet und verantwortet sich dort, wo der im Evangelium Jesu Christi gründende Glaube konkret bezeugt und gelebt wird. „Seit allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“ (1. Petrus, 3,15). In dieser Perspektive sind der christliche Glaube und die Geschichte christlicher Gemeinschaft

von Beginn an ein diskursives, prozesshaftes und auch interkulturelles Ereignis. Schnell wird deutlich, dass interkulturell gedachte Theologie nicht einen bestimmten, vielleicht exotischen Bereich der Theologie betrifft, sondern eine grundlegende Form theologischer Reflexion darstellt, die Differenzen nicht ausblendet und oberflächlich harmonisiert, sondern sichtbar macht und in den Reflexionsprozess einbezieht. Interkulturelle Theologie „fragt nach der Auslegung des christlichen Glaubens in seinem jeweiligen Kontext und sucht nach Spuren des Heilshandelns Gottes in der Geschichte“ (Volker Küster). Sie bildet somit eine Grundlage für die Gegenwart und Zukunft der Kirche. Diese Übung führt im interdisziplinären Diskurs von Kirchengeschichte und Systematischer Theologie in Grundfragen, Ansätze und Perspektiven interkultureller Theologie ein, die für verantwortliche und lebendige theologische Reflexion und gelebte Praxis in der von Pluralität geprägten Gegenwart unumgänglich sind.

*Modul:* Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

*Arbeitsformen:* heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur (zur Orientierung):* Gruber, Judith: Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Ressource, Stuttgart 2013; Hock, Klaus: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011; Küster, Volker: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Göttingen 2011; Wrogemann, Henning: Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven, Gütersloh 2012; Wrogemann, Henning: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Leipzig 2020.

10	Leadership and Ministry in Wesleyan Contexts	Schuler / Tankler / Härtner u.a.	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	--	----------------------------------	------------------------

Leadership is such an integral part of ministry that we tend to take it for granted. Occasionally we affirm someone for their "natural" leadership skills. More often complaints are heard about deficits in this area. Leadership involves leading structures and processes, but one way or other, it has always to do with people. In the ministry context it is focused on God's Kingdom and the mission of the Church. Leadership involves dispositions, skills and knowledge, and the work of God is served if leaders – lay and clergy, young and old, women and men, persons in authority position and without formal positions – have opportunities to develop skills, cultivate dispositions, and deepen their understanding of what it means to be a leader in the Church.

The participants will experience the connexional structure of Methodism through the cooperation of 15 Methodist theological schools in Europe, that shapes this lecture series. Topics are (among others): The theology and spirituality of leadership / Various leadership models / Goal-setting and vision casting / Leading change in a congregation.

*Modul:* Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesungen, Diskussionen.

*Voraussetzung:* Basiskenntnisse in methodistischer Theologie sind nützlich, Englischkenntnisse zwingend.

*Prüfungsleistung:* Lern-Tagebuch.

*Literatur:* wird jeweils von Vortragenden angegeben.

*Termine:* Die European Methodist Lecture Series (online) beginnt am Di., 10. Oktober und endet am Di., 12. Dezember (s. Wochenplan).



# Philosophie

11	Philosophie-Lektüre: Geschichte der Philosophie von Volker Steenblock	Voigt	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
----	---	-------	-------------------------

Im Wintersemester 2023/24 wird in der Philosophie lediglich eine fakultative Lehrveranstaltung angeboten. Wir wollen gemeinsam lesen und diskutieren. Dabei wollen wir uns einen Überblick über die Geschichte der Philosophie verschaffen und tun das anhand des genannten Buches und idealerweise auch im gelegentlichen Rückgriff auf einzelne Primärtexte.

Die übliche Mitarbeit führt zur Vergabe von 2 CP für den Wahlpflichtbereich. Hausarbeiten können nur in begründeten Ausnahmefällen und nach Rücksprache vor dem Semester vereinbart werden.

*Modul:* Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

*Arbeitsformen:* Lektüre.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Volker Steenblock: Geschichte der Philosophie, 2019. – Verglichen werden kann: Christian godin: Die Geschichte der Philosophie für Dummies [sprich: dAmi:z], 2016.

## Fachgebiet 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

### Praktische Theologie

12	Erwachsenenbildung mit ErwachsenenKatechese	Härtner	P M1-2 2 SWS / 5 CP
----	---	---------	------------------------

In den Theorieeinheiten werden grundlegende theologische, religionsdidaktische und methodische Aspekte kirchlicher Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt im mittleren und höheren Erwachsenenalter bedacht. Ausgegangen wird dabei von einer lebens- und erfahrungsbezogenen Religionsdidaktik, die in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von ErwachsenenKatechesen kritisch erprobt wird. Eine Besonderheit dieser Lehrveranstaltung ist die gezielte Förderung studentischer Zusammenarbeit: Die Katechesen werden in Teamarbeit vorbereitet, im Rahmen einer erwachsenbildnerischen Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe in einer Kirchengemeinde durchgeführt und in der Studiengruppe ausgewertet.

*Modul:* Nr. 233 Erwachsenenbildung (5 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Referate, Arbeitsgruppen.

*Prüfungsleistung:* Zu haltende Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Z. pro Katechese in Teamarbeit, 3 CP).

13	Homiletik Masterpredigt	Bühler (und Korreferent*innen)	P M2 2 SWS / 5 CP
----	----------------------------	-----------------------------------	----------------------

Kommunikation des Evangeliums in Gestalt der Predigt ist ein zentrales pastorales Handlungsfeld und für die Hörenden sehr bedeutsam. Die sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient der Erarbeitung und Analyse einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt (Masterpredigt) zur Vertiefung homiletischer Kompetenzen.

*Modul:* Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

*Arbeitsformen:* Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe an der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

*Prüfungsleistung:* gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

*Literatur:* Relevante Literatur jenseits der homiletischen Grundlagenliteratur wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben und besprochen.

## Psychologie

14	Weiterbildung in Gesprächsführung	Hüsson u.a.	W M1-2 2 SWS / 3 CP
----	-----------------------------------	-------------	------------------------

Sowohl in der Seelsorge, Diakonie und Sozialen Arbeit begegnen wir Menschen jeglicher Altersgruppen in Belastungs- und Krisensituationen. Wir sind bestrebt, Ihnen in schwierigen Lebensphasen beizustehen und Sie angemessen bei der Bewältigung von Lebenskrisen zu begleiten. Für gute Beratungs- und Seelsorgegespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, indem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.

Die an der THR angebotene Zusatzqualifizierung in Gesprächsführung möchte die im Studium erworbenen Kenntnisse weiter ausbilden. Die THR schafft mit diesem Angebot die Möglichkeit, Studierende, die in den Gemeinden und der Sozialen Arbeit/Diakonie tätig sind, angemessen auf zukünftige Erfordernisse vorzubereiten. Nach erfolgreicher Beendigung der Weiterbildung wird ein Zertifikat in „Personenzentrierter Gesprächsführung“ ausgestellt.

*Modul:* 242 Wahlmodul (9 CP)

*Prüfungsleistung:* Abschlussarbeit

*Arbeitsweise:* Präsentation, Übung, Gesprächsanalysen

*Literatur:* Behr, B., Hüsson, D., Luderer, H-J & Vahrenkamp, S. (2017). Gespräche hilfreich führen. Weinheim: Beltz. Thun, F. (2010). Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. rororo. Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Beltz. Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen (German Edition), 2. Auflage. Heidelberg: Springer.

**Infoveranstaltung:** Mi, 26.7. 23 um 18.00 Uhr in Lehrraum B. Aufnahme zur Weiterbildung erfolgt nur nach einem Vorgespräch. Nähe Infos: dorothea.huesson@th-reutlingen.de

## Wirtschaftswissenschaften

15	<b>Einführung in die Wirtschaftswissenschaften für Theolog*innen</b>	Nawroth	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	--	---------	------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus notwendiger und gefragter denn je.

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen und selber faktenbasiert entscheiden. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in die Wirtschaftssysteme, den Arbeitsmarkt, die Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Tagesaktuelle Themen der globalen und regionalen Wirtschaft diskutieren wir mit ausgewählten, externen Gästen aus Unternehmen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen praktischen Basiswissensvermittlung zu Unternehmenszielen, Wertschöpfung, Marktforschung, Marketing, Beschaffung, Absatz von Produkten oder Dienstleistungen sowie strukturellen Fragen zu Rechtsform und Wahl eines bestgeeigneten Standorts für Unternehmen und Einrichtungen. Der Führungsbereich Personal wird aus Mitarbeiter- und Unternehmenssicht betrachtet. Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung werden die Kernthemen in Teil II sein.

*Modul:* Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

*Arbeitsformen:* Vorlesung, Diskussion.

*Prüfungsleistung:* keine.

*Literatur:* Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn. Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. Aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Lehrveranstaltung.

## Sprecherziehung und Rhetorik

16	<b>Rhetorik (Grundkurs)</b>	Keinath	P M1-2 1 SWS / 1 CP
----	-----------------------------	---------	------------------------

Aufgrund eines personellen Wechsels in diesem Fachbereich erfolgt die genauere Ausschreibung dieses Kurses zu einem späteren Zeitpunkt.

*Modul:* Nr. 234 Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

*Arbeitsformen:* Theorie und Übung.

*Prüfungsleistungen:* keine.

*Literatur:* wird noch bekanntgegeben

**Theologische Hochschule Reutlingen**  
**Staatlich anerkannte Hochschule der**  
**Evangelisch-methodistische Kirche**

**Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen**  
**Tel.: 07121 / 9259-0**

Sekretariat: Tel. +49 (0)7121 / 9259-12: Frau Fix; 9259-13: Frau Locher  
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de



**Theologische Hochschule**  
**Reutlingen**

---

## Professorinnen und Professoren

**Prof. Dr. Jörg Barthel**

Altes Testament, Prorektor für Forschung

**Prof. Dr. Marziyeh Bakshizadeh**

Soziale Arbeit, Wissenschaftliche Arbeiten

**Prof. Dr. Maximilian Bühler**

Praktische Theologie

**Prof. Dr. Lothar Elsner**

Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit

**Prof. Achim Härtner**

Praktische Theologie, Prorektor für Lehre/Studium

**Prof. Dr. Dorothea Hüsson**

Soziale Arbeit, Psychologie

**Prof. Dr. Esther Merget**

Soziale Arbeit, Pädagogik, Psychologie

**Prof. Dr. Markus Nawroth**

(Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften

**Prof. Dr. Jonathan Reinert**

Kirchengeschichte, Ökumenik

**Prof. Dr. Christoph Schlupe**

Neues Testament

**Prof. Dr. Stephan von Twardowski**

Systematische Theologie, Methodismus

**Prof. Christof Voigt**

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

## Lehrbeauftragte im WS 2023/24

**Prof. em. Dr. Ulrike Schuler**

Geschichte und Theologie des Methodismus

**Lavinia Keinath**

Sprecherziehung, Rhetorik